

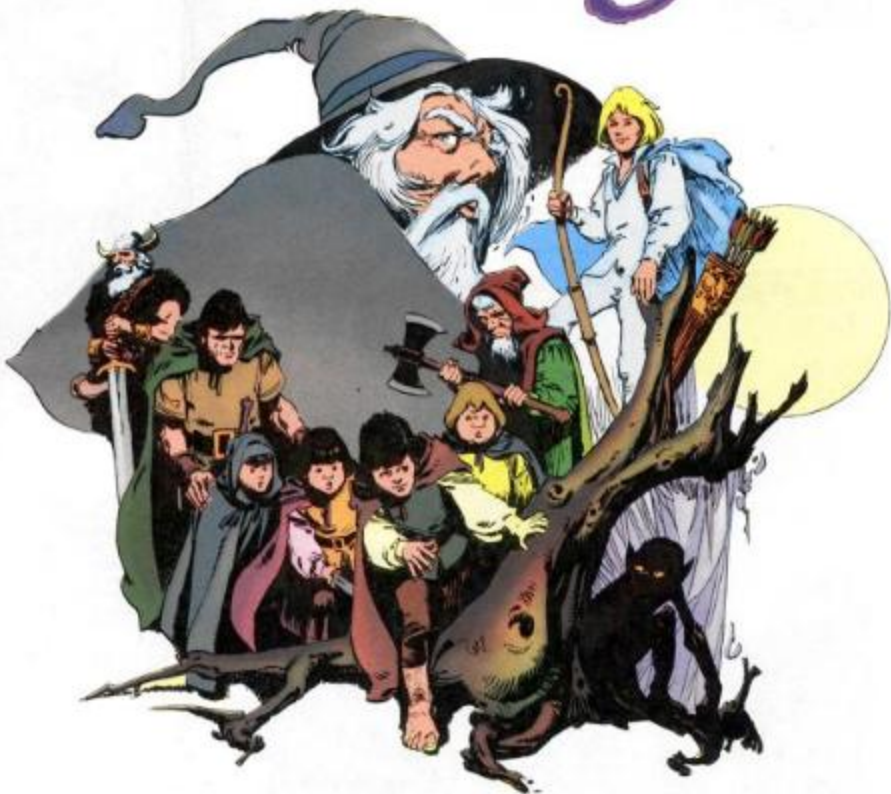
# Der Herr der Ringe

Phantastic-Comic  
nach dem  
weltberühmten  
Tolkien-Roman



J.R.R. TOLKIENS

# Der Herr der Ringe



Ehapa Verlag GmbH · Stuttgart






„Drei Ringe den Elbenkönigen hoch im Licht,  
Sieben den Zwergenherrschern in ihren Hallen aus Stein,  
Den Sterblichen, ewig dem Tode verfallen, neun,  
Einer dem Dunklen Herrn auf dunklem Thron  
Im Lande Mordor, wo die Schatten drohn.  
Ein Ring, sie zu knechten, sie alle zu finden,  
Ins Dunkel zu treiben und ewig zu binden  
Im Lande Mordor, wo die Schatten drohn.“


„Sauron, der Schreckliche,  
der Dunkle Herrscher, wollte  
durch die Macht seines  
Ringes Herr über Mittelerde  
werden. Doch ehe er  
seinen Plan verwirklichen  
konnte, schnitt der  
junge Prinz Isildur, König  
Elendils Sohn, den  
Ring von seiner Hand.  
Saurons Geist lauerte  
von da an im Dürsterwald.“








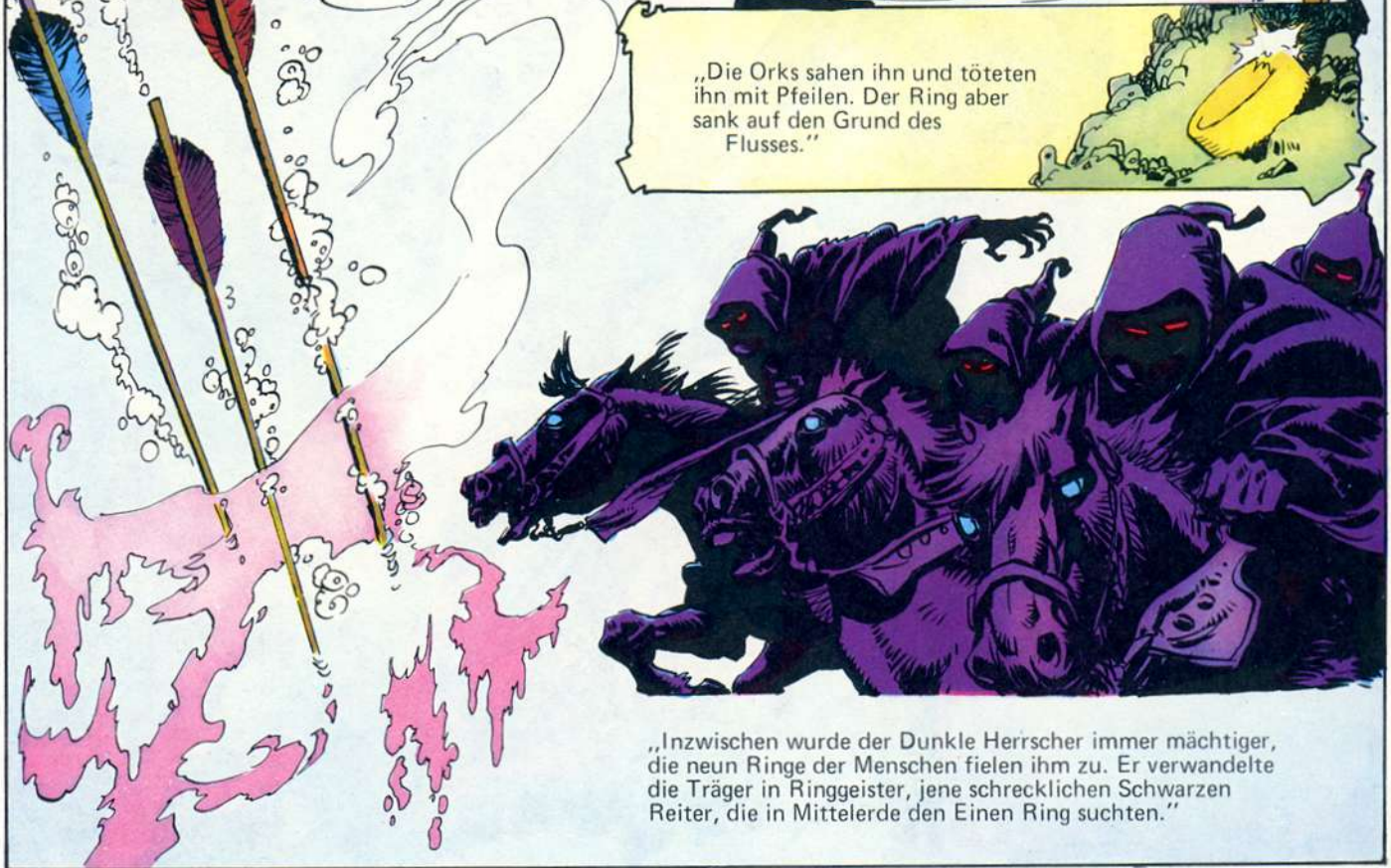
„Aber Isildur war nur kurze Zeit Besitzer des Rings.“



„An den Ufern des Anduin-Flusses geriet Isildur mit seinen Truppen in einen Hinterhalt der Orks. Isildur steckte den Ring an den Finger, und durch dessen Macht wurde er unsichtbar. Beim Sprung ins Wasser glitt der Ring herunter und Isildur war wieder sichtbar.“



„Die Orks sahen ihn und töteten ihn mit Pfeilen. Der Ring aber sank auf den Grund des Flusses.“



„Inzwischen wurde der Dunkle Herrscher immer mächtiger, die neun Ringe der Menschen fielen ihm zu. Er verwandelte die Träger in Ringgeister, jene schrecklichen Schwarzen Reiter, die in Mittelerde den Einen Ring suchten.“



„Eines Tages hielt ein Fischer namens Déagol seine Angelschnur in den Großen Strom und wurde von einem großen Fisch hineingezogen. Er entdeckte den glitzernden Ring und brachte ihn herauf.“



„Sein Vetter Sméagol bewunderte den Ring und wollte ihn als Geburtstagsgeschenk haben. Als Déagol sich weigerte, erwürgte ihn Sméagol und nahm den Ring an sich.“



„Sméagol wurde schlecht. Der Mord an Déagol verfolgte ihn, wohin er auch ging. Er wurde aus dem Dorf verbannt und suchte Zuflucht in den Höhlen am Fuße des Nebelgebirges.“

„Da er sich veränderte und gurgelnde Laute aus seiner Kehle kamen, nannte man ihn Gollum.“

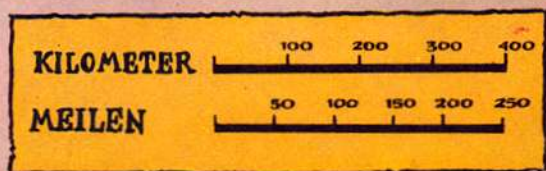
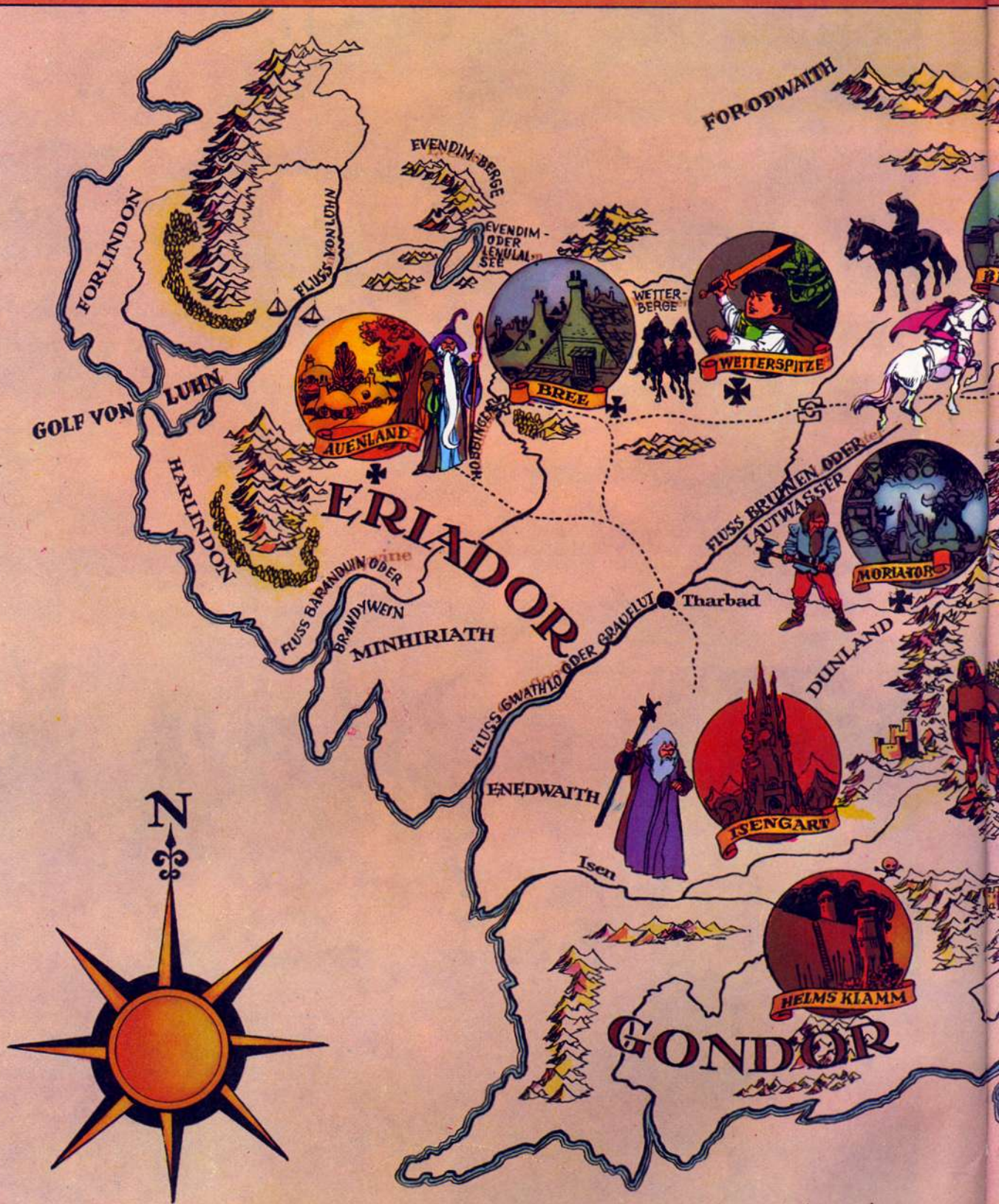
„Jahre später kam eine Gruppe Hobbits, kleine Lebewesen mit haarigen Füßen, von Gandalf, dem Zauberer geführt, zu Gollums Höhle. Aber nur einer, Bilbo Beutlin, fand Gollum.“



„Das elende Wesen zwang Bilbo zu einem Rätselspiel mit seinem Leben als Preis. Bilbo entkam, weil er den Ring gefunden und sich unsichtbar machen konnte. Mit dem Ring kehrte Bilbo ins Auenland zurück, wo bis zu seinem 111. Geburtstag nichts besonderes geschah.“







BELFALAS

MITTEL







„Als Herr Bilbo Beutlin von Beutelsend ankündigte, daß er seinen einundelfzigsten Geburtstag auf besondere Weise zu feiern gedenke, gab es in Hobbingen viel Gerede und Aufregung. Praktisch alle, die in der Nähe wohnten, waren eingeladen. Die Beutlins, Boffins, Tuks, Brandybocks, Grubers, Pausbackens, Lochners, Hornbläfers, Bolgers, Straßgürtels, Stolzfußens und natürlich Bilbos Lieblingsneffe und Adoptivsohn Frodo.“





„Nach dem Festmahl folgte die Ansprache. Fast alle Gäste nippten an ihren Lieblingsgetränken und waren daher bereit, sich alles anzuhören und nach jedem Satz zu jubeln.“



„In seiner Hobbithöhle nahm Bilbo den Zauberling ab und traf Vorbereitungen für eine Reise unbestimmter Dauer.“

Mein Schatz, du hast mir gedient, aber ich kann dich nicht mitnehmen. Ich versprach Gandalf dem Grauen, dich Frodo zu überlassen. Und so soll es sein. Mein Schatz.



SCHATZ? Dieser elende Gollum nannte dich auch Schatz. Seltsam. Ich frage mich, ob du *mir* gedient hast, oder ich *dir*. Nun ja, einerlei. Von nun an reise ich allein, und ich will noch viel sehen, ehe ich sterbe.



„In dem Moment ging die Tür auf, und da stand der große Zauberer von Mitteleerde.“

Hallo, Gandalf. Ich fragte mich schon, ob du noch auftauchen würdest.

Schön, dich sichtbar anzutreffen. Ich wollte mich von dir verabschieden, alter Freund. Du findest doch, daß alles nach Plan gelaufen ist?

„Die Straße gleitet fort und fort...“ singend, verschwand Bilbo in der Nacht.

Leb wohl einstweilen, Bilbo. Gib acht auf dich. Du bist alt genug und vielleicht auch weise genug.

Ist er fort, Gandalf? Ich hatte bis heute Abend gehofft, es sei nur ein Scherz.

Er ist fort, aber er hat etwas für dich dagelassen, dort ist es!

Der Ring! Den hat er mir dagelassen? Aber warum? Ein glatter Ring, ohne jegliche Verzierung. Nun, vielleicht ist er ganz nützlich.

Vielleicht, vielleicht auch nicht. Ich an deiner Stelle würde keinen Gebrauch davon machen. Verstecke ihn und bewahre ihn gut auf. Ich gehe jetzt. Adieu.

Ja, obwohl... ich würde den Ring gern behalten. Er gehört mir. Ich fand ihn. Er kam zu mir.

Komm! Halte dein Versprechen. Gib ihn auf. Gib ihn Frodo. Ich kümmere mich um ihn.

Gut, ich überlasse ihn und alles andere Frodo.





„Zwölf Jahre vergingen, und Frodo sah den Zauberer sehr selten und Bilbo überhaupt nicht. Nach einiger Zeit sorgte er sich nicht mehr, wurde sein eigener Herr und war als der Herr Beutlin von Beutels-  
end sehr beliebt.“



Guten Tag, Herr Beutlin!

Frau Tuk, wie geht's denn so?

„Er kümmerte sich um Bilbos Haus, und jedes Jahr feierte er Bilbos Geburtstag, denn er sagte, Bilbo sei nicht tot. Dieser seltsame Brauch wurde im *Grünen Drachen* offen diskutiert.“



Habt ihr bemerkt, daß Bilbo gar nicht alterte, und jetzt scheint es bei Frodo auch so zu sein?! Ein seltsames Paar.

„Unterdessen fühlte Frodo eine Unrast in sich, die alten Wege schienen ausgetreten. Er studierte Landkarten und überlegte, was wohl jenseits ihrer Grenzen läge.“



Ich habe nun das Alter erreicht, in dem Bilbo auf Abenteuer fuhr, aber mir scheint das versagt zu sein.

Doch eines Abends...



Gandalf!  
Welche Freude, dich zu sehen! Was führt dich nach so langer Zeit hierher?

Der Ring!  
In den vergangenen Jahren versuchte ich, alles über ihn zu erfahren. Der Ring ist gefährlich!



Du sagst, der Ring sei gefährlich. In welcher Beziehung?

In mancher Beziehung. Er ist viel mächtiger, als ich anzunehmen wagte. So mächtig, daß er jeden Sterblichen, der ihn besitzt, am Ende beherrscht. Der Ring besitzt dann ihn!





Ein Sterblicher, der den Ring besitzt, stirbt nicht, aber er wächst auch nicht: Er tritt auf der Stelle, bis ihm schließlich alles zuwider ist.

Wenn er den Ring oft benutzt, um sich unsichtbar zu machen, wird er für immer unsichtbar und gerät in den Bann der Dunklen Macht

Wie schrecklich!

Gib mir den Ring einen Moment. Du weißt, daß nichts draufsteht. Er ist ganz glatt.



Nun denn, schau!

Nein, nicht ins Feuer!

Keine Angst, Frodo. Diese Flammen können ihm nichts anhaben. Hol ihn heraus, er wird nicht geschmolzen, sondern kühl sein.



Du hast recht. Schau, jetzt erscheinen Worte, aber ich kann die feurigen Buchstaben nicht lesen.

Die Buchstaben sind elbisch, von altertümlicher Art. In der Gemeinsamen Sprache heißt das: „Ein Ring, sie zu knechten – sie alle zu finden, Ins Dunkel zu treiben und ewig zu binden.“







Es sind die beiden letzten Zeilen eines Elbengedichts:  
„Drei Ringe den Elbenkönigen hoch im Licht,  
Sieben den Zwergenherrschern in ihren Hallen aus Stein,  
Den Sterblichen, ewig dem Tode verfallen, neun,  
Einer dem Dunklen Herrn auf dunklem Thron  
Im Lande Mordor, wo die Schatten drohn.“



Dies ist der Meister-  
Ring, der eine, der alle  
beherrscht. Der dunkle  
Herrscher begehrt ihn,  
aber er darf ihn *nicht*  
bekommen!

D... d... dieser  
Ring! Wie in aller  
Welt kam er  
zu mir?



„Ach!“ sagte Gandalf.  
„Das ist eine lange Ge-  
schichte. Sie beginnt  
mit Sauron, dem Dunk-  
len Herrscher. Er selbst  
schmiedete den Ring  
und plante vom Dunk-  
len Turm in Mordor  
aus, die Macht des Rin-  
ges zu gebrauchen, um  
ganz Mittelerde zu be-  
herrschen!“





Komm, wir machen einen Spaziergang über den Fluß. Ich brauche frische Luft, und außerdem soll diese Geschichte niemand zu Ohren kommen.

Hier ist doch niemand... ah, gut, Gandalf. Du warst schon immer sehr mißtrauisch.



In einem Kampf wurde Sauron der Ring entrissen, und nach einer langen, blutigen Geschichte fiel er in den großen Strom Anduin, wo er viele Jahre lag.

„Lange danach, doch vor vielen Jahren, fand ein Hobbit namens Déagol den glitzernden Ring, brachte ihn ans schlammige Ufer, um ihn seinem Vetter, Sméagol zu zeigen.“



Gib es uns, Déagol, Lieber, denn heute ist mein Geburtstag und ich will es haben.

Das ist mir gleich. Ich habe dir schon etwas geschenkt, mehr als ich mir leisten konnte. Ich habe ihn gefunden, und ich behalte ihn.



Mein Geschenk! Ich nehme es mir!



„Sméagol tötete seinen Vetter Déagol für den Ring.“



„Er steckte den Ring an den Finger, und als er nach Hause kam, merkte er, daß man ihn nicht sehen konnte.“



„Er freute sich über seine Entdeckung und machte sich seine Kenntnis in böser Absicht zunutze. Er gebrauchte den Ring, um Geheimnisse zu belauschen und begann zu stehlen.“



„Es ist nicht verwunderlich, daß er sich sehr unbeliebt machte und (wenn sichtbar) von allen Verwandten gemieden wurde. Er fing an, Selbstgespräche in gurgelnden Lauten zu führen.“



„Einsam wanderte er einher und beweinte ein bißchen die Schlechtigkeit der Welt. In tiefen Tümpeln fing er mit unsichtbaren Fingern Fische und aß sie roh. Er kam zum Nebelgebirge und verbarg sich in dessen Schatten. Er murmelte immer noch vor sich hin, weshalb man ihn Gollum nannte.“





„Gollum zog stromaufwärts zu den Grotten, wo er sich wie eine Made in die Berge grub. Mit ihm verschwand der Ring im Schatten.“



„Auf einer schlüpfrigen Felseninsel in einem unterirdischen See lebte Gollum. Bilbo war zum Schutz vor einem Unwetter in die Höhle gekommen und folgte einem Gang bis zu Gollums Lager.“



„Gollum zwang Bilbo zu einem Rätselspiel. Sollte Bilbo verlieren, würde Gollum ihn verspeisen. Bilbo gewann, aber nicht nur sein Leben. Er fand Gollums Versteck und den Ring!“



Verflucht! Dieb! Dieb! Beutlin! Wir hassen es. Wir hassen es auf ewig.



„Er haßte Bilbo weit mehr als er die Sonne haßte oder die Orks fürchtete. Nach ein oder zwei Jahren kam er dann heraus. Ja, er kam aus seiner Höhle.“





Ich sah Gollum im Dürsterwald, Bilbos Spur folgend, auf der Suche nach seinem... Schatz, dem Ring! Sauron fand Gollum und zwang ihn, Bilbos Namen zu nennen. Saurons dunkle Macht wird bald auch im Auenland zu spüren sein! Der Ring muß vernichtet werden!

Saurons Knechte werden kommen?! Nein, Gandalf, nein!



Ich würde das Auenland gern retten, wenn ich könnte. Aber ich bin so klein, und der Feind ist so stark. Doch werde ich gehen und den Ring vernichten.

Du brauchst nicht allein zu gehen, nicht, wenn du jemanden kennst, dem du vertraust. Aber wähle deine Gefährten sorgfältig aus, denn der Feind hat viele Späher und Möglichkeiten, dich zu hören.



Na, bei meinem Barte! Ist das nicht Sam Gamdschie?

Gnade, Herr! Ich habe nicht gelauscht! Ich habe das Gras unter dem Fenster geschnitten.



Tu nicht so! Was hast du gehört, und warum hast du gelauscht?



Herr Frodo! Laß nicht zu, daß er mir weh tut. Er darf mich nicht in ein Ungeheuer verwandeln! Ich wollte nichts Böses, Ehrenwort!

Ha! Ha! Ha! Keine Angst, Sam. Ich tu dir nichts. Aber ich werde dich fürs Lauschen bestrafen! Du wirst mit Herrn Frodo gehen!

Ich, Herr? Ich soll die Elben und das alles sehen? Hurra!!!





„Kurze Zeit später erzählten Frodo und Sam den Leuten im Auenland, daß sie zu Frodos neuem Haus in Bockland reisen würden. Aber nur Frodo und Sam kannten den wahren Grund der Reise.“



„Frodos beste Freunde, Pippin Tuk und Merry Bandybock begleiteten Frodo und Sam. Dem Weg folgend, den Bilbo gegangen war, verließen die Gefährten das sichere Beutelsend, um zum Waldende zu wandern.“





„Weit im Süden, an den Ausläufern des Nebelgebirges, nahe der Pforte von Rohan, ritt Gandalf zum Steinernen Turm, genannt Orthanc zu Isengart.“



„Hier hauste Saruman der Weiße, der größte von Gandalfs Orden.“



Ich bin Gandalf der Graue und möchte Saruman den Weißen sprechen!

Tritt näher, Gandalf. Mein Meister erwartet dich.

Da bist du also, Gandalf! Wie lange hast du eine Sache von so großer Wichtigkeit, mir, dem Haupt des Rates, verheimlicht? Was führt dich nun aus deinem Versteck im Auenland hierher?

Die Neun sind wieder unterwegs. So sagte mir Radagast!



Radagast der Braune! Radagast der Narr! Gandalf der Graue wird sich hier ausruhen. Das befiehlt Saruman der Weise, Saruman der Vielfarbige!

Ich fand weiß besser!



Weiße! Das ist gut für den Anfang. Höre, Gandalf, alter Freund. Eine neue Macht ist im Entstehen. Wir könnten uns mit ihr verbünden. Ihr Sieg steht bevor, und reicher Lohn erwartet diejenigen, die ihr beistanden.

Du hast dich selbst verraten. Die Wahl ist, sich Sauron oder dir zu unterwerfen. Ich werde keines von beiden tun.







„Gandalf hörte Sarumans Gelächter durch den Saal schallen, denn die Worte des Grauen waren leer, und Saruman wußte das.“

„Sie führten Gandalf weg und ließen ihn auf der Zinne von Orthanc allein, einem Ort, an dem Saruman gewöhnlich die Sterne beobachtete.“

„Es war unmöglich, die Treppe mit den tausend Stufen sicher hinunterzugelangen, und unten im Tal wimmelte es von Wölfen und Orks.“







„So stand Gandalf auf einer Insel in den Wolken, ohne Hoffnung auf Entkommen. Es waren schwere Tage, und er hatte kaum Platz auf- und abzugehen.“

„Dann, gegen Ende des Sommers, kam der schnellste der großen Adler... Gwaihir, der Herr der Winde.“

Gwaihir, der Herr der Winde!

Ah, da bist du, Gandalf. Dein Freund Radagast der Braune schickt mich, dich zu suchen. Wölfe und Orks versammeln sich.

Das ist Sarumans Werk.



Wie weit kannst du mich tragen?

Viele Meilen, aber nicht ans Ende der Erde. Ich wurde geschickt, Nachrichten zu überbringen, nicht, Lasten zu tragen!



Unten auf der Erde brauche ich ein Pferd!

Ich bringe dich nach Edoras in Rohan, in die Riddermark. Sie ist noch nicht unter Sarons Joch, auch wenn er Tribute fordert. Aber wenn Saruman sich zum Bösen wendet, ist ihr Schicksal besiegelt.

„Die kleine Gruppe Hobbits war schon einige Stunden zum Waldende unterwegs, ohne einer Menschenseele zu begegnen.“



„Die Straße gleitet fort und fort, weg von der Tür, wo sie begann, weit überland von Ort zu Ort, ich folge ihr, so gut ich kann.“

Wenn doch Gandalf hier wäre! Was mag ihn aufgehalten haben?



„Die Sonne begann unterzugehen, als Sam lauschend stehenblieb.“

Ein Pferd,  
Herr Frodo, auf  
dem Weg hinter  
uns.

Schnell, ver-  
stecken wir uns. Viel-  
leicht ist es ein Hobbit-  
Pony, aber wir kön-  
nen nicht vorsich-  
tig genug sein.

„Um die Biegung kam kein  
Hobbit-Pony, sondern ein  
ausgewachsenes Pferd, und  
im Sattel saß einer von den  
Großen Leuten.“

SNIF  
SNIF

Er riecht mich.  
Er weiß, wo ich bin.  
Ich muß den Ring  
anstecken.

„Im letzten Moment machte der Reiter kehrt, und sein Pferd setzte sich in schnellen Trab.“

Das ist sehr  
seltsam. So etwas  
habe ich noch nie im  
Auenland gesehen!

Ich auch nicht.  
Aber ich habe das Ge-  
fühl, als hätten wir Sei-  
nesgleichen nicht zum  
letzten Mal gesehen.





„Ich sah Bilbo den Ring benutzen, um einem Treffen mit den Sackheim-Beutlins zu entgehen.“





„Nach ihrem Abendessen wanderten die Hobbits ins nahe Bree, dem Hauptort des Breelandes.“



„Die Leute von Bree waren braunhaarig, kräftig, fröhlich und unabhängig, aber sie standen sich besser mit Hobbits, Zwergen und Elben als es für Große Leute üblich war (oder ist).“

Wir bleiben doch heute nacht nicht etwa hier, Herr Frodo?



Was hast du gegen das Gasthaus? Drinnen ist es bestimmt gemütlich!

„Die Gesellschaft in der Gaststube war zahlreich und buntgemischt.“

Hobbits, aus dem Auenland, denke ich. Womit kann ich dienen, kleiner Herr? Gerstenmann Butterblume zu Euren Diensten. Wie sind Eure Namen?



Herr Tuk, Herr Brandybuck, Sam Gamdschie und mein Name ist... euh... Unterberg!

Ihr wollt Euer Zimmer sehen, wie? Aber zuerst trinkt etwas auf meine Rechnung und singt uns ein Lied aus dem Auenland.

Ich gehe mal nach draußen, frische Luft schnappen, Herr Unterberg. Hier ist es mir zu stickig.



Wer ist das?

Der? Ich weiß es selbst nicht genau. Er ist einer von dem wandernden Volk — ein Waldläufer. Er spricht wenig. Er verschwindet einen Monat und taucht dann wieder auf. Hier ist er als Streicher bekannt. Was ist mit eurem Lied?







„Die Zuhörer wollten schon lachen, da starrten sie nur noch lautlos, als der Sänger plötzlich verschwand, wie vom Erdboden verschluckt.“






„Nichts ahnend von der Aufregung im Gasthaus genoß Merry den Spaziergang durch Bree. Unter einer Laterne hielt er an, um nach den Sternen zu sehen. Da...“



„Butterblume hatte ein vortreffliches Zimmer für die reisenden Hobbits.“








Keine Angst! Ich sage euch, was ich weiß und gebe euch eine Belohnung dafür: Ihr müßt mich mitnehmen, bis ich euch verlassen will.

Ich weiß, daß die Schwarzen Reiter euch verfolgen, und nach der Vorstellung im Gasthaus werden sie euch finden.




Morgen müßt ihr fliehen. Streicher zeigt euch Wege, die selten einer betritt. Wollt ihr, daß er mitgeht?


Mit Eurer Erlaubnis, Herr Frodo, würde ich *nein* sagen. Dieser Streicher warnt uns und sagt, paßt auf. Dafür bin ich auch, und bei ihm sollten wir anfangen.



Ich komme, um Euch gute Nacht zu wünschen. Hier ist heißes Wasser, damit Ihr Euch waschen könnt.



Das ist sehr nett, Herr Butterblume.



Man bat mich, Ausschau zu halten nach einem Hobbit, der Beutlin heißt und sich Unterberg nennt. Ich habe eine Nachricht für ihn von Gandalf dem Zauberer.

Ein Brief für mich von Gandalf! Endlich!



lieber Frodo,  
Vielleicht triffst Du unterwegs einen Freund von mir: einen Menschen, schlank, dunkel, groß, von manchen STREICHER genannt. Er weiß Bescheid und wird Dir helfen. Geh nach Bruchtal. Dort hoffe ich, treffen wir uns wieder.

P.S. Vergewissere Dich, daß es der richtige Streicher ist. Sein eigentliches Name ist ARAGORN.



Der letzte Teil ist ein Vers:  
„Aus Asche wird Feuer geschlagen,  
aus Schatten geht Licht hervor!  
Heil wird geborstenes Schwert,  
und König, der die Krone  
verlor.“



Ich will Euch nur mein  
Schwert zeigen. „Heil wird  
geborstenes Schwert...“ Gan-  
dalf sprach von mir. Ich bin  
Aragorn, Arathorns  
Sohn.



Ich habe  
sie gesehen, Frodo!  
Ich habe sie gesehen!  
Schwarze Reiter!  
Hier! Im Dorf!



Schwarze  
Reiter!



Ich ging ihnen nach,  
und als ich zurück woll-  
te, fiel ich hin. Ich weiß  
nicht, was mich  
überkam.



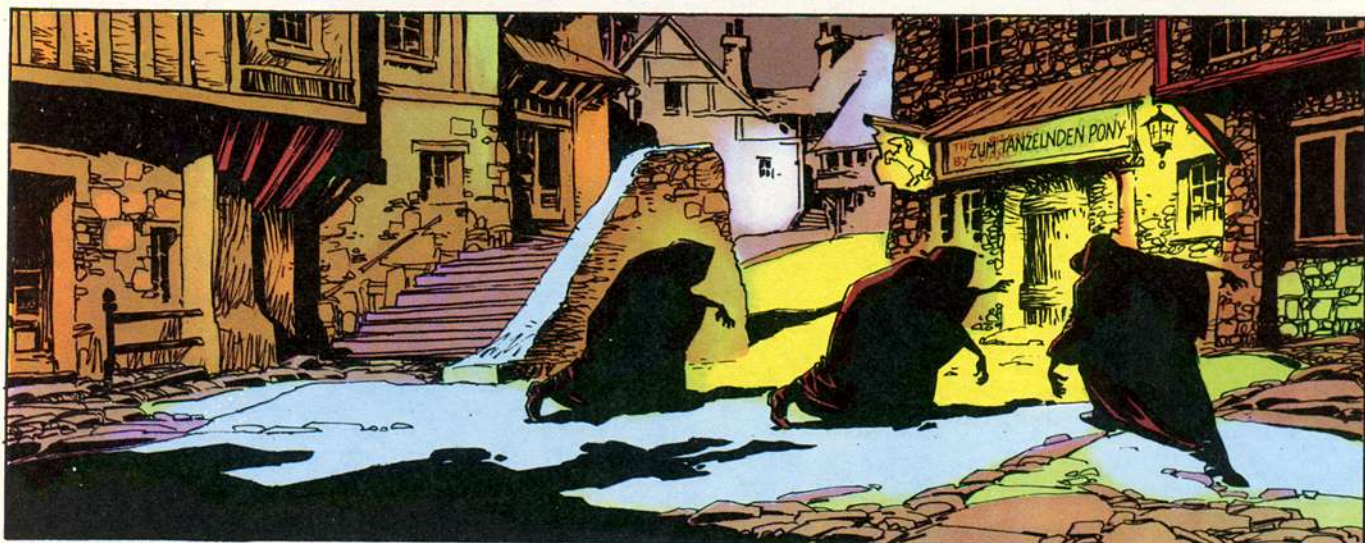
Ich schon! Der  
Schwarze Atem. Es  
geschieht sicher noch et-  
was in der Nacht, ehe  
wir Bree verlassen.

„Nachts kamen sie leise wie Schatten, kalt wie der Wind.  
Heimlich kamen sie durchs Südtor. Ihr fauliger Atem  
durchdrang die Luft, und ihre glühenden Augen brannten  
Löcher ins Dunkel.“





„Sie gingen zu Lutz Farnings Haus. Farning war im Gasthaus gewesen, als der Hobbitt mitten im Lied verschwand. Und das erzählte er den Reitern. Ringsumher hatten die Hobbitts Feinde.“



Die Kuh sprang über'n Mond! Hi! Hi!

Pssst! Still, Frodo. Die Reiter sind hier.



„Ohne zu zögern gingen sie zum Hobbitt-Zimmer, dessen Fenster nach Norden gingen und fast ebenerdig lagen.“







„In blinder Wut verwüsteten sie das Hobbit-Zimmer. Im Raum darunter hörte nur Aragorn, genannt Streicher, den Lärm. Aber die Hobbits schliefen friedlich die ganze Nacht.“



„Beim ersten grauen Licht des Tages flohen die Reiter und hinterließen ein Bild des Schreckens.“



Das ist mir im Leben noch nie passiert! Die Gäste können nicht schlafen, und die Möbel sind ruiniert. Was kommt denn noch alles?

Düstere Zeiten! Aber man wird Euch in Frieden lassen, sobald wir weg sind. Wir sollten lieber gleich verschwinden.

Packt eure Sachen zusammen und versucht, ein Pony zu kaufen. Nach Bruchtal ist es ein langer Weg, wir brechen bald auf.

Du sagst es, Streicher.



„Der einzige, der in Bree ein Pony zu verkaufen hatte, war Lutz Farning, der die Hobbits verraten hatte.“

Das hier könnt Ihr haben, obwohl es mir das Herz bricht, es wegzugeben.

Das arme halbverhungerte Vieh! Nun, was soll es kosten?



Nur zwölf Silberpfennige.

Zwölf! Das ist dreimal der Preis, den es wert ist! Das könnt Ihr nicht...

Wir nehmen es. Wir haben keine Wahl.



... elf, zwölf.

Laß uns jetzt Streicher suchen und aufbrechen.

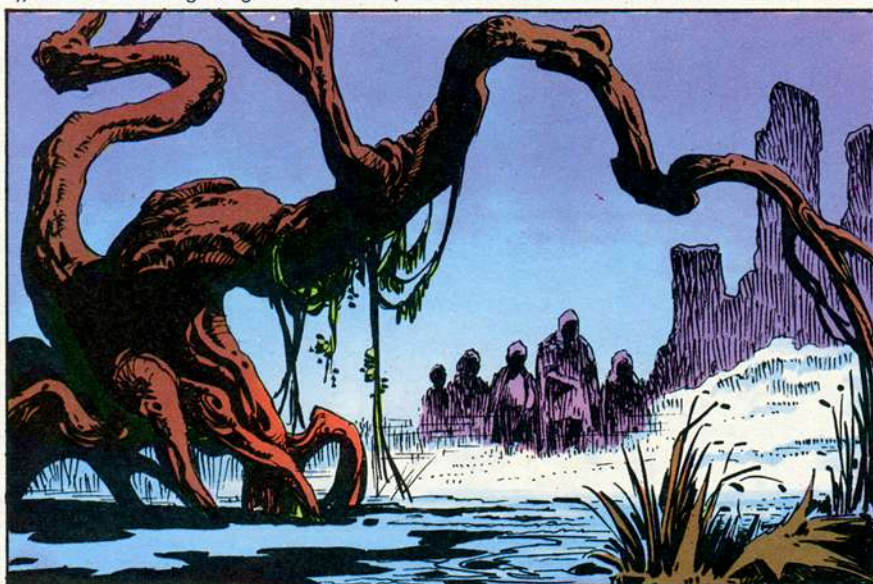




„Nach dem Frühstück verließen die Gefährten Bree.“



„Nach Stunden gelangten sie in die pfadlose Wildnis der Mückenwassermoore.“



Ich werde lebend aufgefressen! Mückenwasser! Es gibt mehr Mücken als Wasser.

Wovon leben sie, wenn sie keine Hobbits bekommen können?



Streicher, wohin führst du uns? Das ist bestimmt der lange Weg nach Bruchtal.

Ja. Noch ein paar Schritte, dann könnt ihr unser heutiges Ziel sehen.



Das ist die Wetterspitze. Ich hoffe, Gandalf dort zu treffen, aber ich warne euch, es ist eine schwache Hoffnung. Eben-  
sogar können uns die Schwarzen Reiter auf dem Gipfel erwarten.

Was rätst du uns zu tun?







„Nach stundenlanger Kletterei erreichten sie den Gipfel.“







Können die Reiter sehen? Ich meine, sie haben gewöhnlich eher ihre Nasen gebraucht als ihre Augen.

Sie sehen die Welt des *Lichts* nicht wie wir, aber unsere Körper werfen *Schatten* in ihrem Geist, die nur die Mittagssonne zerstören kann.

„Im Dunkeln nehmen sie viele Zeichen und Formen wahr, die uns verborgen bleiben. Dann sind sie am gefährlichsten.“

„Und zu jeder Zeit *riechen* sie das Blut von Lebewesen, sie begehren und hassen es.“



Außerdem... zieht sie der *Ring* an.

Gibt es kein Entrinnen? Wenn ich *gehe*, werde ich gesehen und gejagt. Wenn ich *bleibe*, ziehe ich sie an.



Es gibt Hoffnung. Das *Feuer* ist unser Freund in der Wildnis. Die Reiter mögen es nicht und fürchten die, die es anzünden.

Vielleicht, aber es ist auch die beste Art zu sagen „hier sind wir“, vom rufen abgesehen.

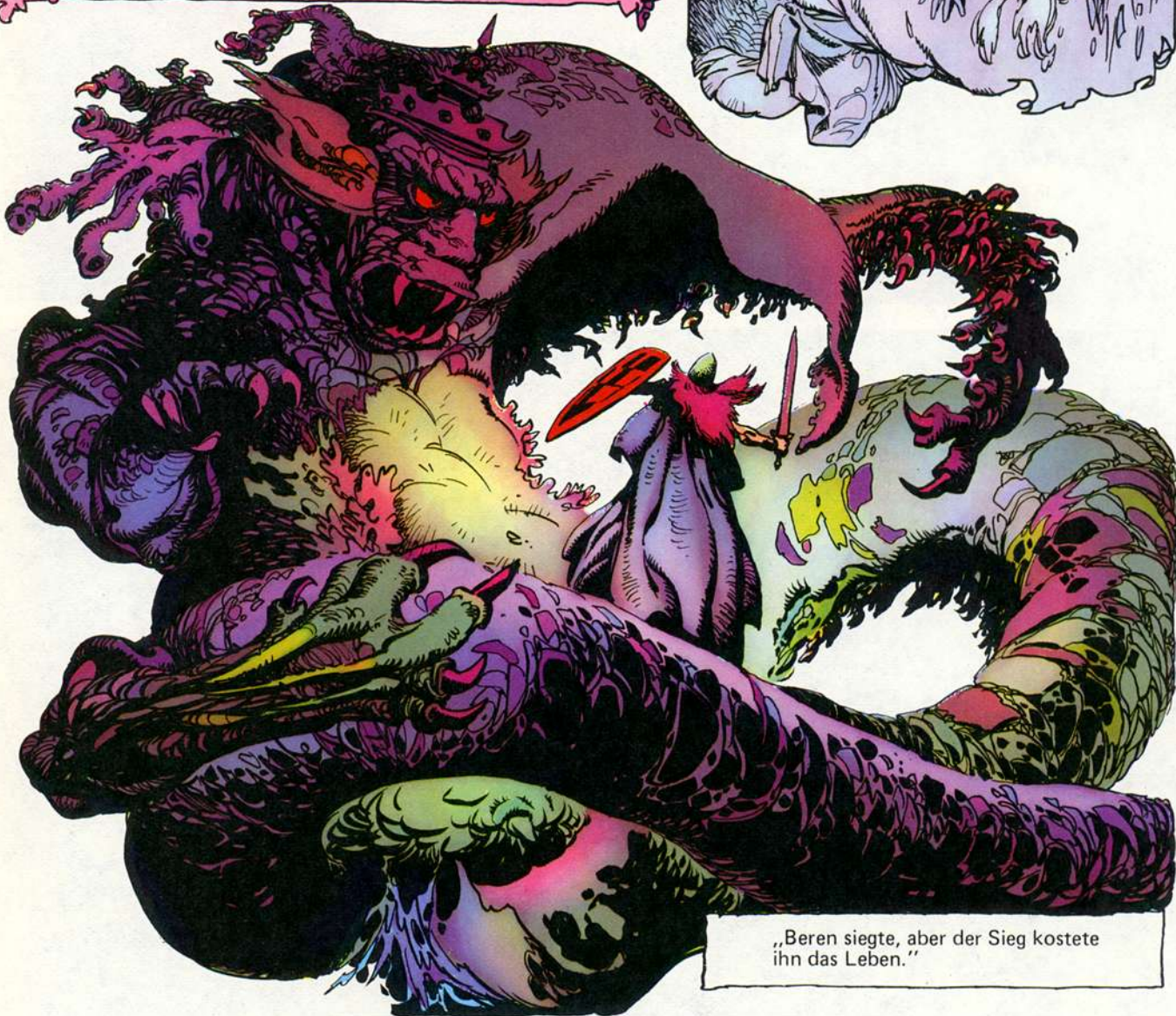


Erzähl uns doch eine Geschichte aus den alten Tagen, eine über *Elben*. Ich wüßte so gern mehr über Elben.

Ich erzähle euch die Geschichte von *Tinúviel*, wahrscheinlich das schönste Wesen, das je in Mittelerde lebte. Das wird euch wieder Mut machen.

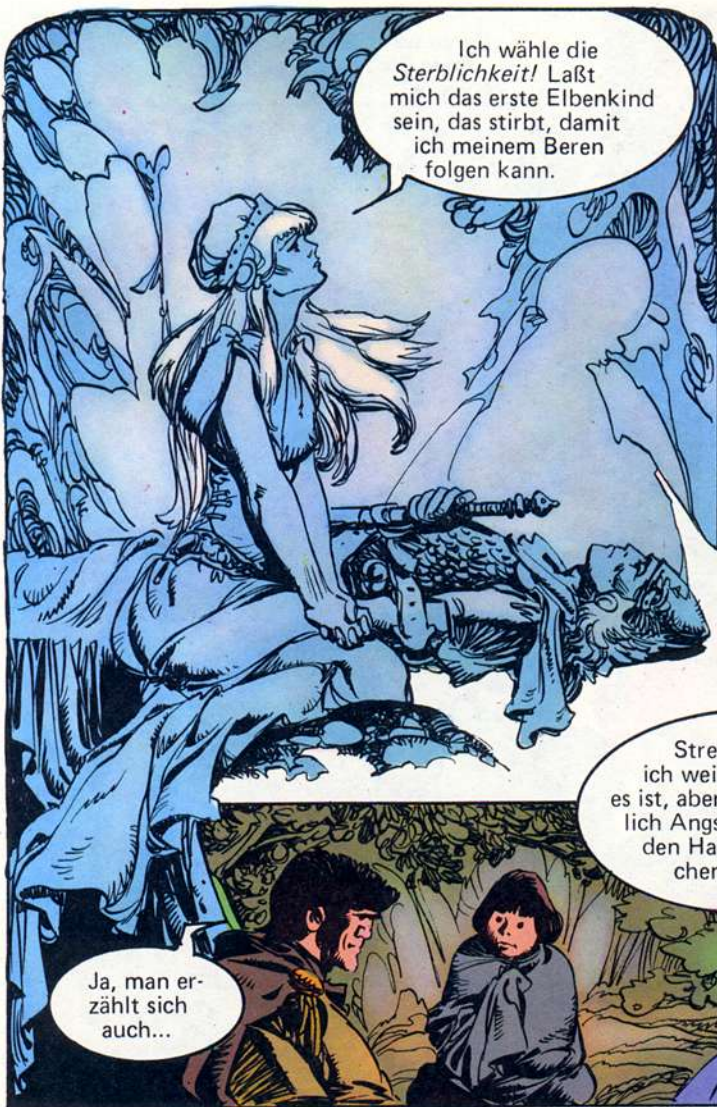
„Beren war ein Sterblicher, der sich in Luthien Tinúviel, Tochter des Elbenkönigs, verliebte.“

„Schon bald, nachdem sie sich getroffen hatten, kämpfte Beren gegen den Großen Feind, Saurons Meister, um die Simaril-Edelsteine wiederzuerlangen.“



„Beren siegte, aber der Sieg kostete ihn das Leben.“





Streicher, ich weiß nicht, was es ist, aber ich habe plötzlich Angst, als ob etwas den Hang heraufkriechen würde.







Der Ring! Etwas zwingt mich, ihn anzustecken, aber ich weiß, ich muß widerstehen! Gandalf warnte mich... Ich muß widerstehen... Ich bin so schwach.



Frodo, zieh den Ring *nicht* an. Ich werde dich nicht retten, und du wirst *ihre* Welt betreten, eine schaurige Schattenwelt. Frodo!

Zu spät!



Die Schwarzen Reiter! Ich kann sie deutlich in ihrer abscheulichen Pracht sehen, und sie sehen mich sicher auch.





Sein Schwert!  
Es leuchtet, als  
stünde es in  
Flammen!



Das war knapp!  
Ich frage mich, ob sie  
wissen, daß ich sie sehen  
kann. In der Dunkel-  
heit müssen sie sich  
für unbesiegbar  
halten.



Geht weg!  
Hört ihr? Geht  
weg!



UUNNGH!



„Trotz der Schmerzen, wie von einem Pfeil aus  
giftigem Eis, zog Frodo den Ring vom Finger  
und hielt ihn fest in der rechten Hand.“



St... Str...  
Streicher!  
AAHH!













Wer hat wohl diese Troll-Statuen gebaut?

Das sind Trolle. Erinnerst du dich nicht an Bilbos Geschichte? Eines Nachts fingen die Trolle Bilbo und seine Gesellschaft und stritten sich darüber, wie sie die Gefangenen kochen sollten.



Gandalf ließ sie so lange streiten, bis die Sonne aufging und die Trolle in Steine verwandelte.

Mmpf! Ich glaubte die Geschichte nie, aber jetzt muß ich wohl.



Das ist die letzte Brücke. In vier oder fünf Tagen sind wir an der Furt bei Bruchtal.

Höchste Zeit!



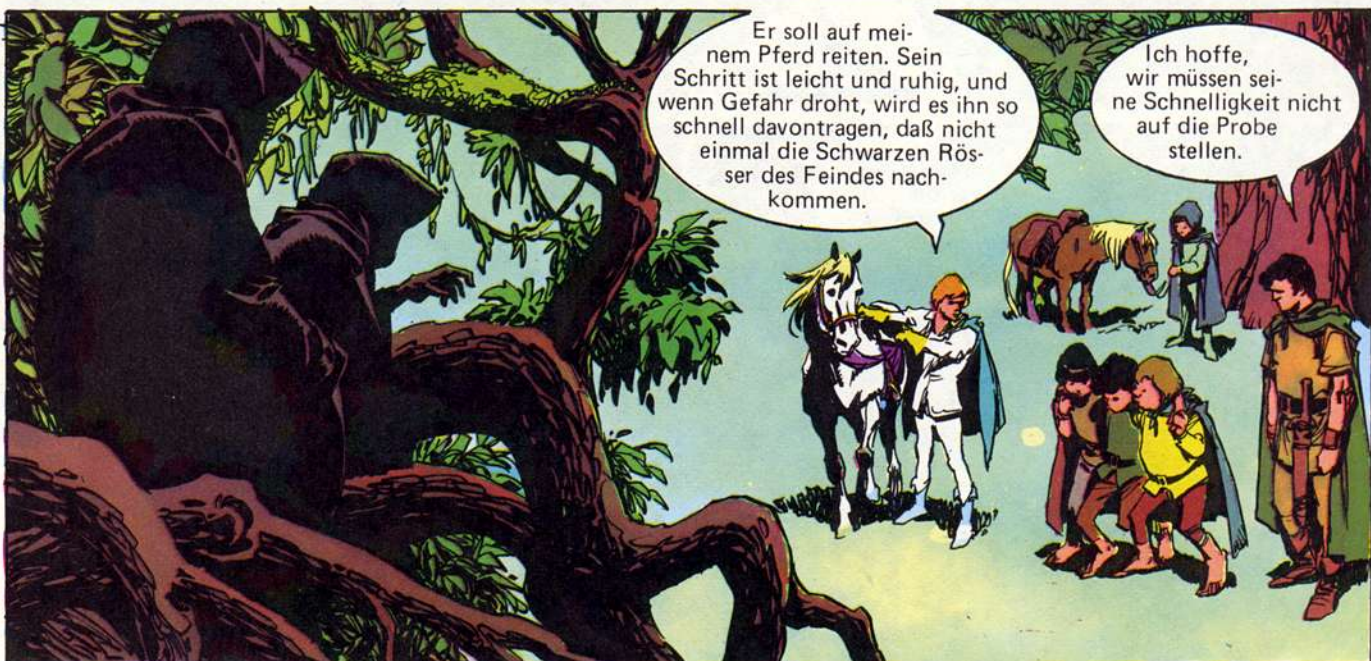
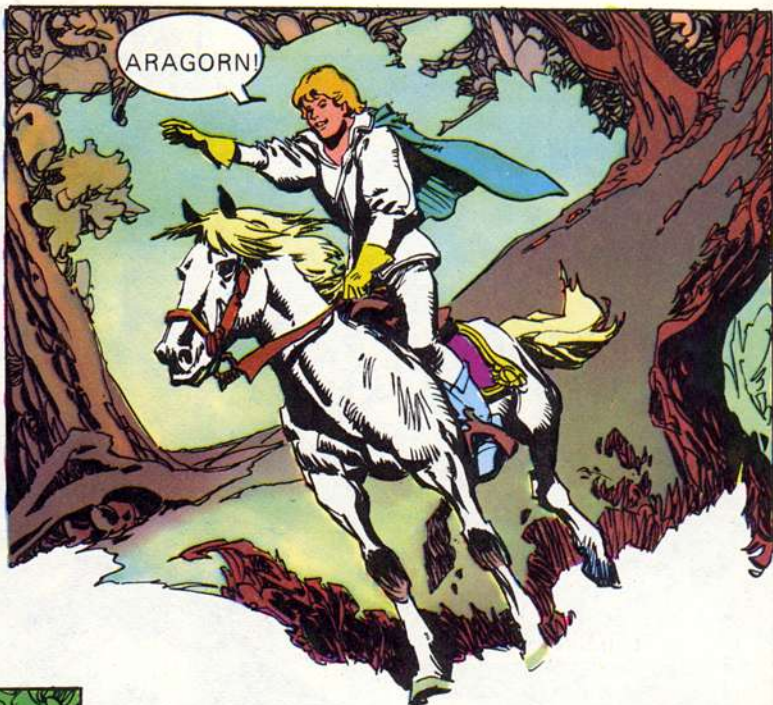
Er kann nicht mehr.

Er muß! Die Schwarzen Reiter verfolgen uns. Wollt ihr, daß sie ihn kriegen?



Still! Ein Schwarzer Reiter! Sam, bring das Pony ins Gebüsch und halte es still. Ihr anderen versteckt euch auch!







„Tage später...“

Aragorn,  
Herr Frodo wird  
immer schwächer!

Ich fürchte, die  
giftige Messerspitze ver-  
dirbt sein Blut. Wir müssen  
schnellstens nach Bruch-  
tal, sonst...

Dort ist die  
Furt. Wenn wir den  
Fluß überquert haben,  
sind wir in Bruchtal,  
unter Elronds  
Schutz.

Endlich!

Horcht!  
Pferde! Fliehe!  
Fliehe! Der Feind  
ist über uns!

Die Reiter  
wagen einen letzten  
Versuch!

Reite vor-  
aus! Reite!

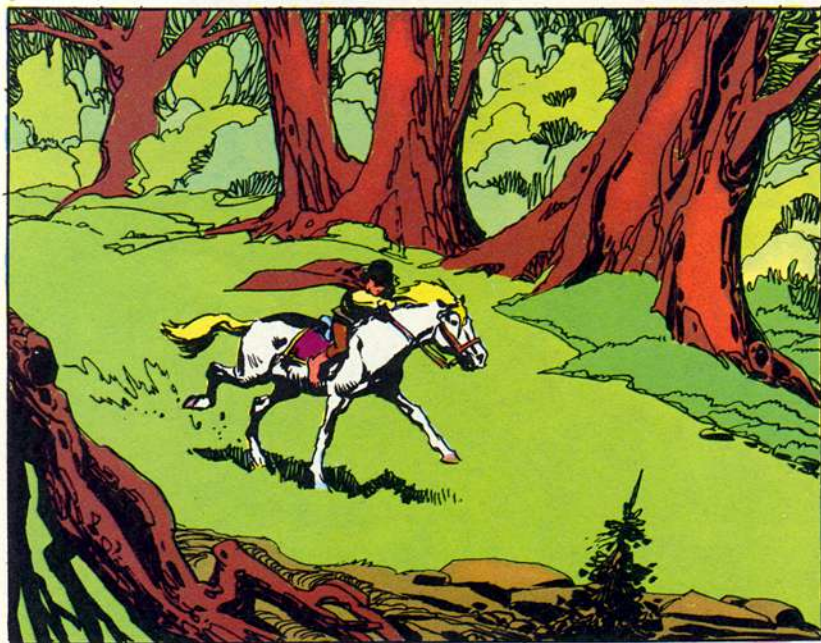
¡NEIIIIIGH!



„Ein furchtbarer Schrei der Reiter füllte den Wald mit Schrecken.“



„Die Reiter fielen zurück. Nicht einmal ihre großen Rösser konnten mit Legolas' Elbenpferd mithalten.“



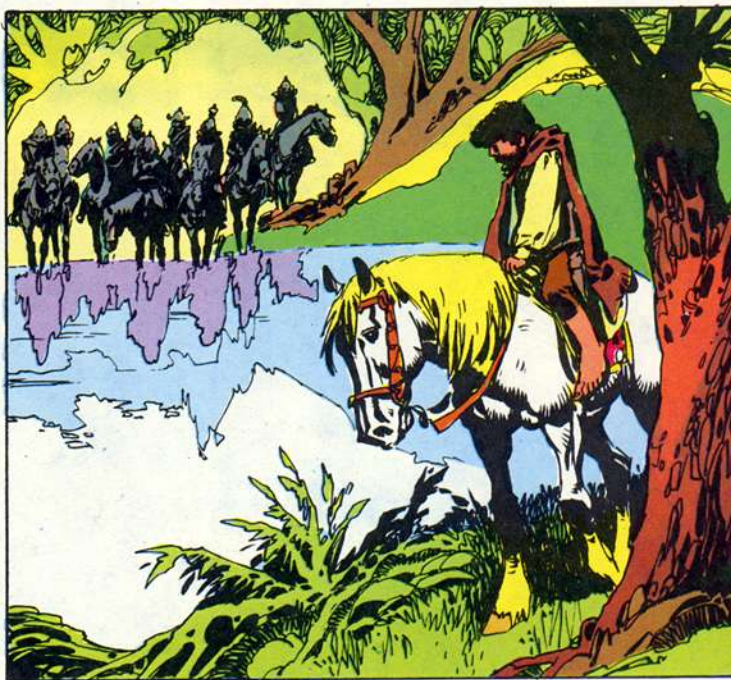
„Frodo hörte Wasser klatschen. Es schäumte zu seinen Füßen. Er durchquerte den Fluß.“



„Obwohl er wußte, daß seine Verfolger dicht hinter ihm waren, dachte Frodo, oben am anderen Ufer sei er sicher.“



„Dort angekommen, erwies sich seine Hoffnung als Irrtum.“







Geht zurück!  
Geht zurück in das  
Land Mordor und  
folgt mir nicht  
länger.



Komm zu-  
rück! Komm zu-  
rück! Nach Mordor  
wollen wir dich  
bringen!



Den Ring!  
Gib uns den  
Ring!

Beim Auen-  
land! Ihr sollt we-  
der den Ring noch  
mich bekommen!

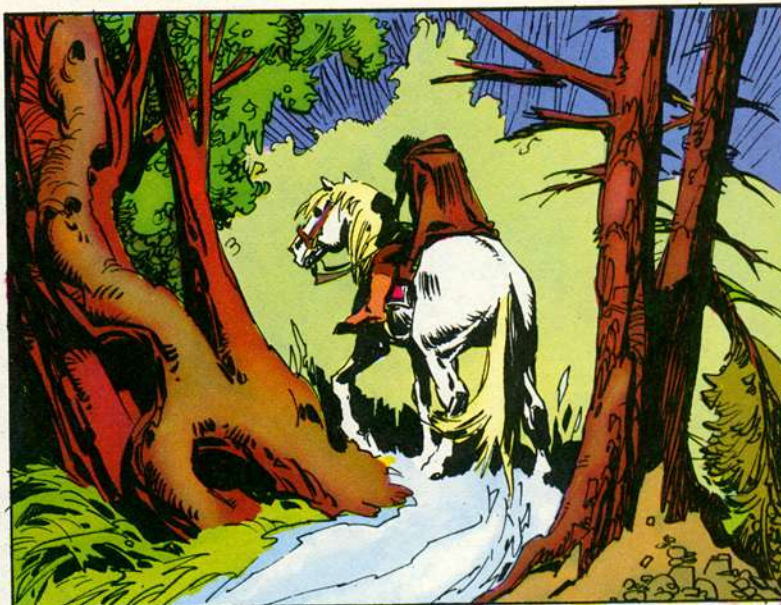
„Plötzlich brach ein Rauschen und Tosen los; ein Brausen von lautem  
Wasser, das viele Steine mit sich reißt.“







„Mit schwindenden Sinnen hörte Frodo die gellenden Schreie der Schwarzen Rösser, als sie die tobende Flut mitriß.“



„Nun war es nicht mehr weit, aber das Sonnenlicht und das feuchte grüne Blattwerk verschwamm zu Schatten und dunklen Formen. Frodo fragte sich, ob er die Türme von Bruchtal erblicken würde, ehe die Messerspitze sein Herz erreichte...“



